

AWB – Nachhaltigkeit im Haushalt wird mit Zwangsfestsetzung bestraft

Sehr geehrter Herr Thelen,
ist dies nur ein Schildbürgerstreich?

Verbraucher sind aufgerufen, nachhaltig zu wirtschaften, Müll zu vermeiden und wenn doch Müll entsteht, diesen sorgfältig zu trennen. So wurde in jüngster Zeit die gelbe Tonne als Wertstofftonne erweitert, um noch mehr Wertstoffe darin entsorgen zu können. Doch Müllvermeidung bzw. –trennung geht zu Lasten der schwarzen Restmülltonne. So geht die AWB kurzerhand hin und sendet uns nun eine Zwangsfestsetzung, denn ein 4 Pers. Haushalt muss per se mindestens eine 80 l Tonne besitzen. Seit Jahren haben wir eine 60 l Tonne und können diese mit ca. einem Müllbeutel pro Woche bereits kaum befüllen.

In unserer Lebensweise orientieren wir uns an dem Prinzip der Nachhaltigkeit, d.h. aktive Müllvermeidung und gründliche Trennung, daher sind unsere gelbe und blaue Tonne immer randvoll. Darüber hinaus haben wir eine Bio-Tonne und noch einen Komposthaufen in unserem sehr großen Öko-Gemüsegarten. Wir kochen frisch und vegetarisch, Speisereste etc. fallen kaum an. Kurzum: wir haben schlichtweg Probleme, die Restmülltonne vollzubekommen. Und jetzt sollen wir zwangsweise noch eine größere Tonne bekommen – so werden wir für unser verantwortungsbewusstes Wirtschaften aufs Größte bestraft. Bitte prüfen Sie diesen Fall.

Denn mit Klarheit betrachtet sollte sich das Volumen der Restmülltonne doch an abfallwirtschaftlich sinnvollem Verhalten orientieren und nicht an der numerischen Anzahl der Personen.

Besten Dank und freundliche Grüße